

Mercator Research Institute on
Global Commons and Climate Change gGmbH

How to Energiewende?

Energiepreisentwicklung und Entlastungsmaßnahmen

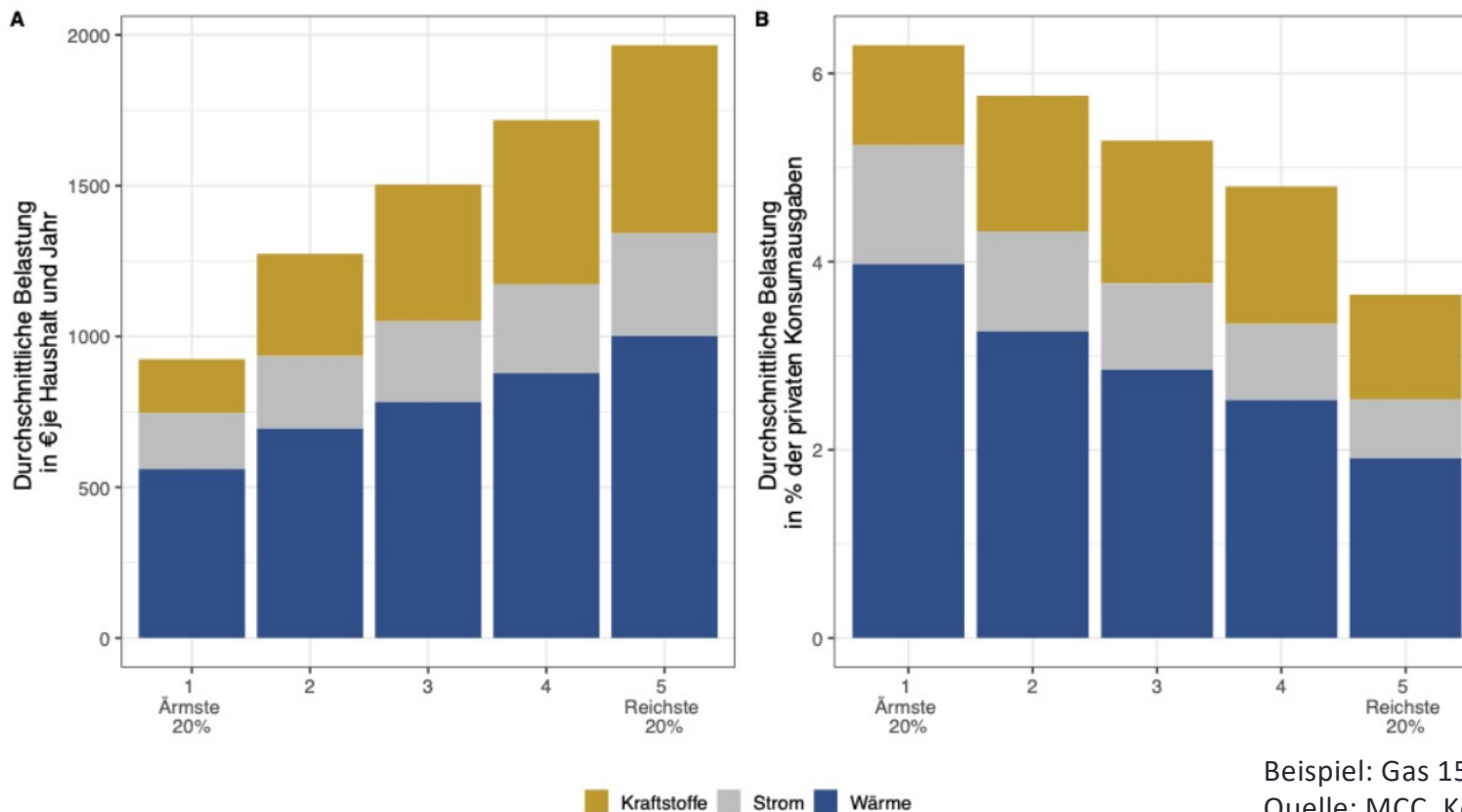
Maximilian Kellner

26. Oktober 2022

Wieso Entlastung und sozialer Ausgleich?

- Hohe Belastung für alle Haushalte durch steigende Energiepreise
- z.B.: Erdgas für manche Kund:innen viermal teurer als im Februar
- Reiche Haushalte können Ersparnisse verwenden, um Kosten kurzfristig zu überbrücken & für Investitionen (z.B. Wärmepumpen)
- Arme Haushalte müssen bei anderen wichtigen Ausgaben (z.B. Lebensmittel) sparen oder können Rechnungen nicht bezahlen

Belastung durch steigende Energiepreise



- Reiche Haushalte müssen absolut (in Euro) mehr ausgeben für Energie
- Arme Haushalte müssen einen größeren Anteil (in %) ihrer Ausgaben verwenden

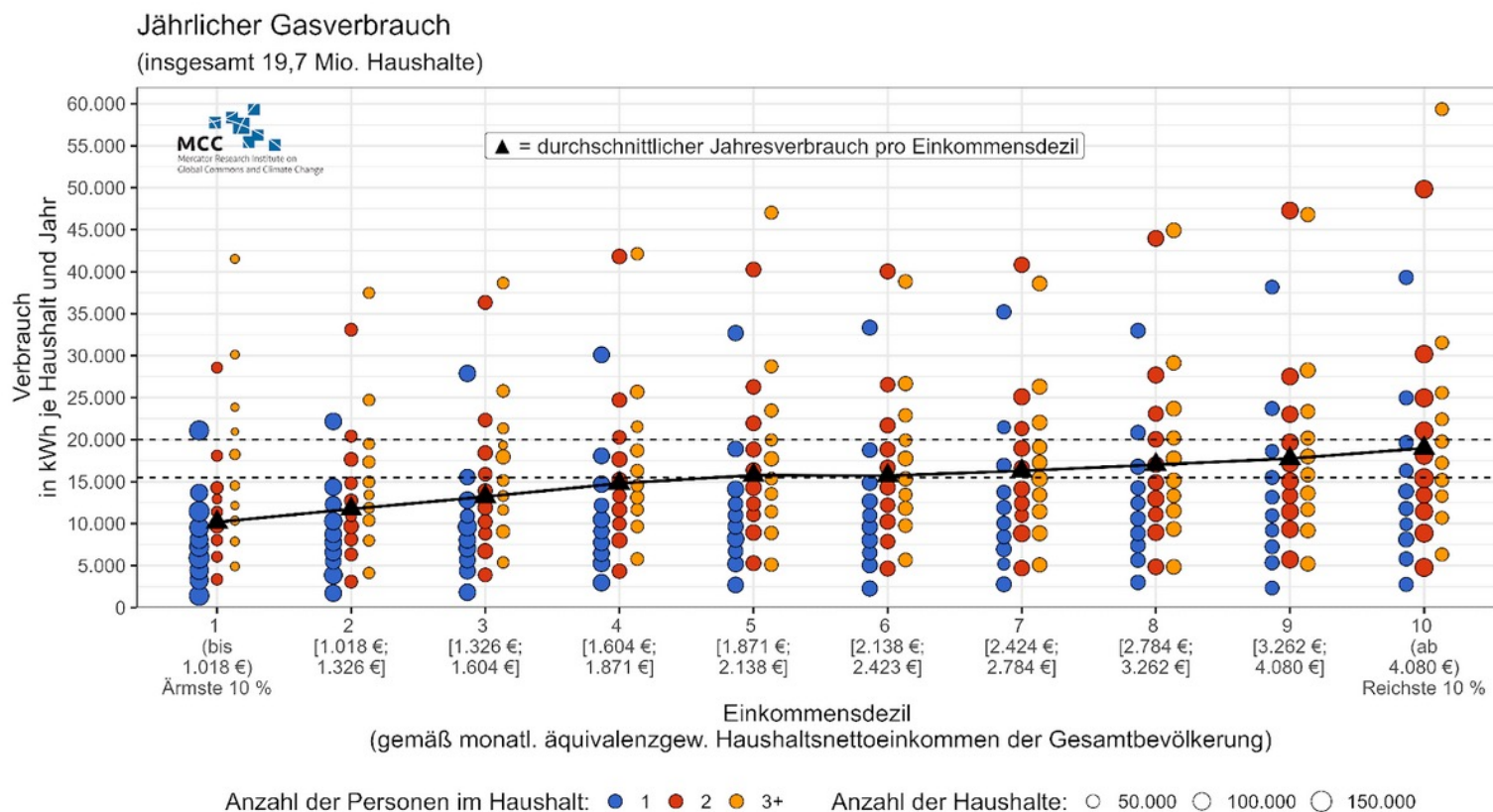
Beispiel: Gas 15 ct/kWh, Heizöl 1,20 €/l, Benzin 1,86 €/l
 Quelle: MCC, Kellner et al. (2022)

Wer muss entlastet werden?

Armut ↔ Energiearmut

- **Arme** Haushalte haben grundsätzlich zu wenig Einkommen, um zusätzliche Kosten auszugleichen
- **Energiearme** Haushalte müssen einen sehr großen Anteil ihres Einkommens für Energie ausgeben (z.B. schlecht isolierte Mietswohnung) unabhängig davon, wie „reich“ sie sind

Gasverbrauch abhängig von Einkommen und Familiengröße

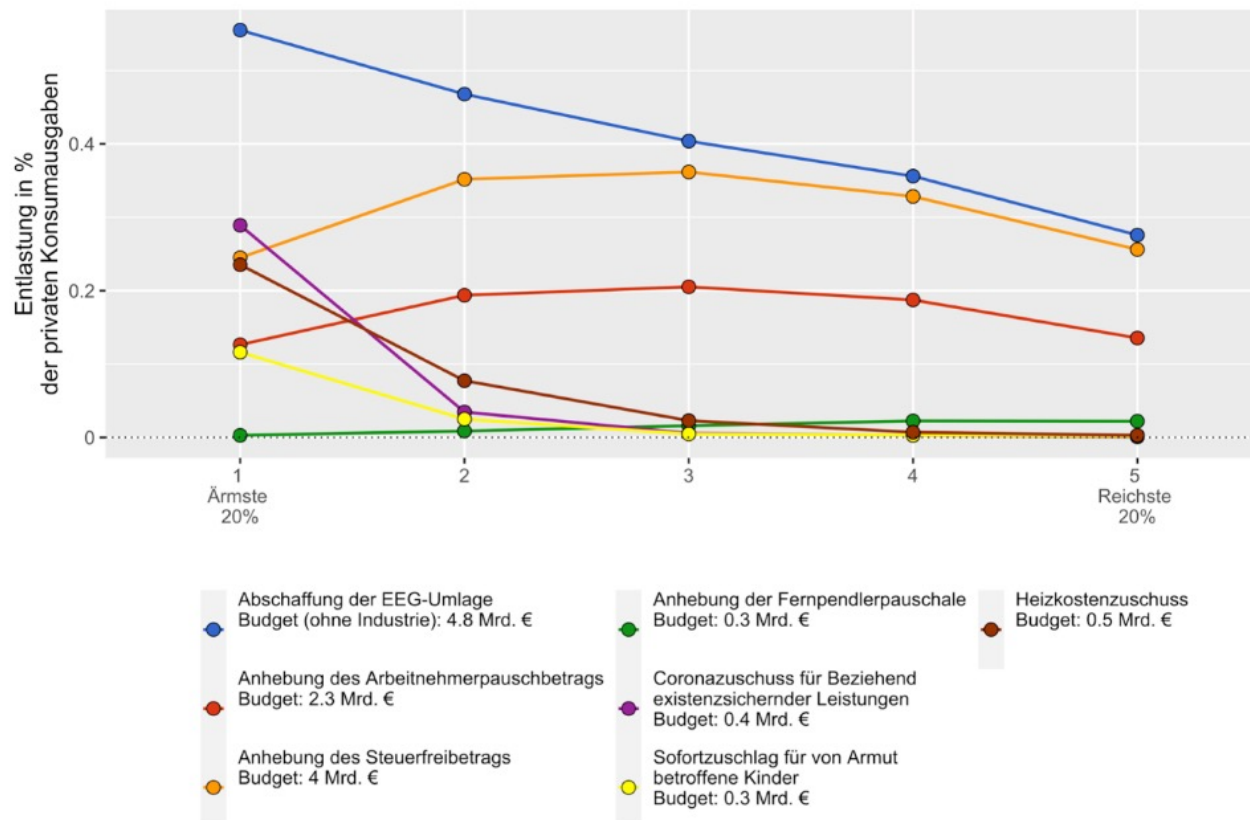


Quelle: MCC, in Vorbereitung

Bereits umgesetzte Entlastungsmaßnahmen

- **Entlastungspaket I:**
 - Abschaffung EEG-Umlage (niedrigerer Strompreis)
 - Einmalige Zuschüsse für Empfänger:innen existenzsichernder Maßnahmen
 - Heizkostenzuschuss für Empfänger:innen von Wohngeld
 - Zulage für Familien mit von Armut betroffenen Kindern
 - Anpassungen bei Berechnung der Einkommensteuer
- **Entlastungspaket II:**
 - Einmaliger Zuschuss zum Kindergeld
 - Tankrabatt
 - 9-Euro-Ticket
 - Energiepreispauschale (300 Euro steuerpflichtig)

Verteilungswirkung von Entlastungspaket I

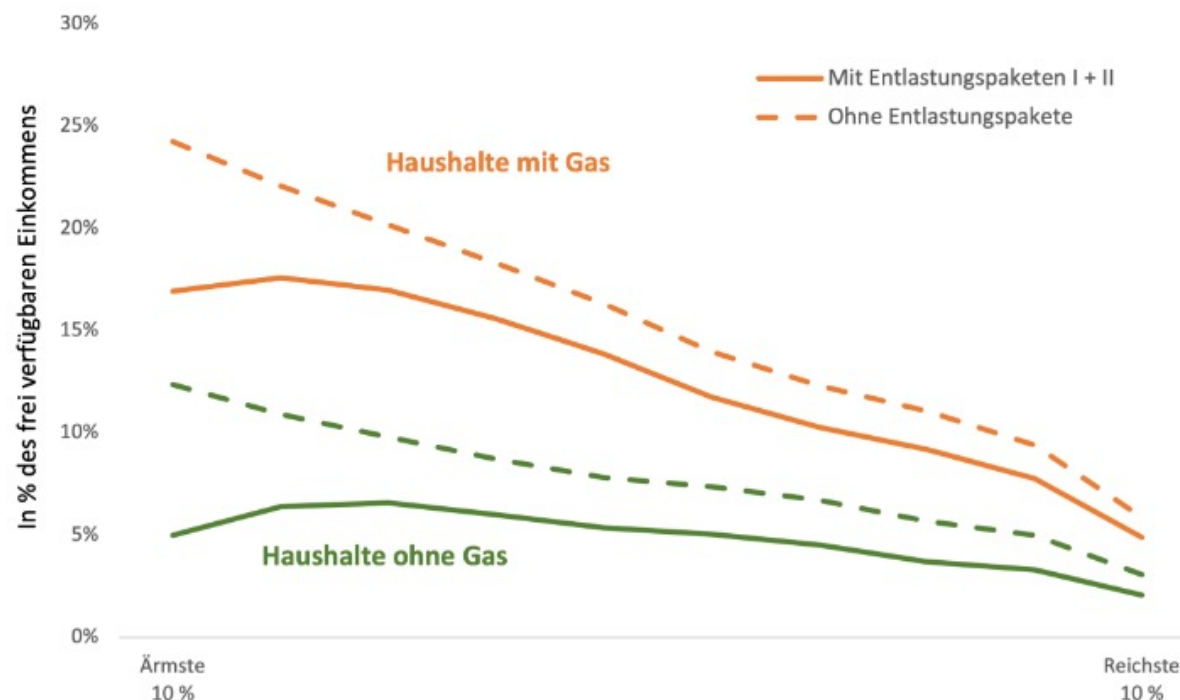


Quelle: MCC, Kellner et al. (2022)

Wirkung der Entlastungspakete

Mehrbelastung durch steigende Energiepreise
 Mai 2022-April 2023 im Vergleich zum Zeitraum 2017-2021

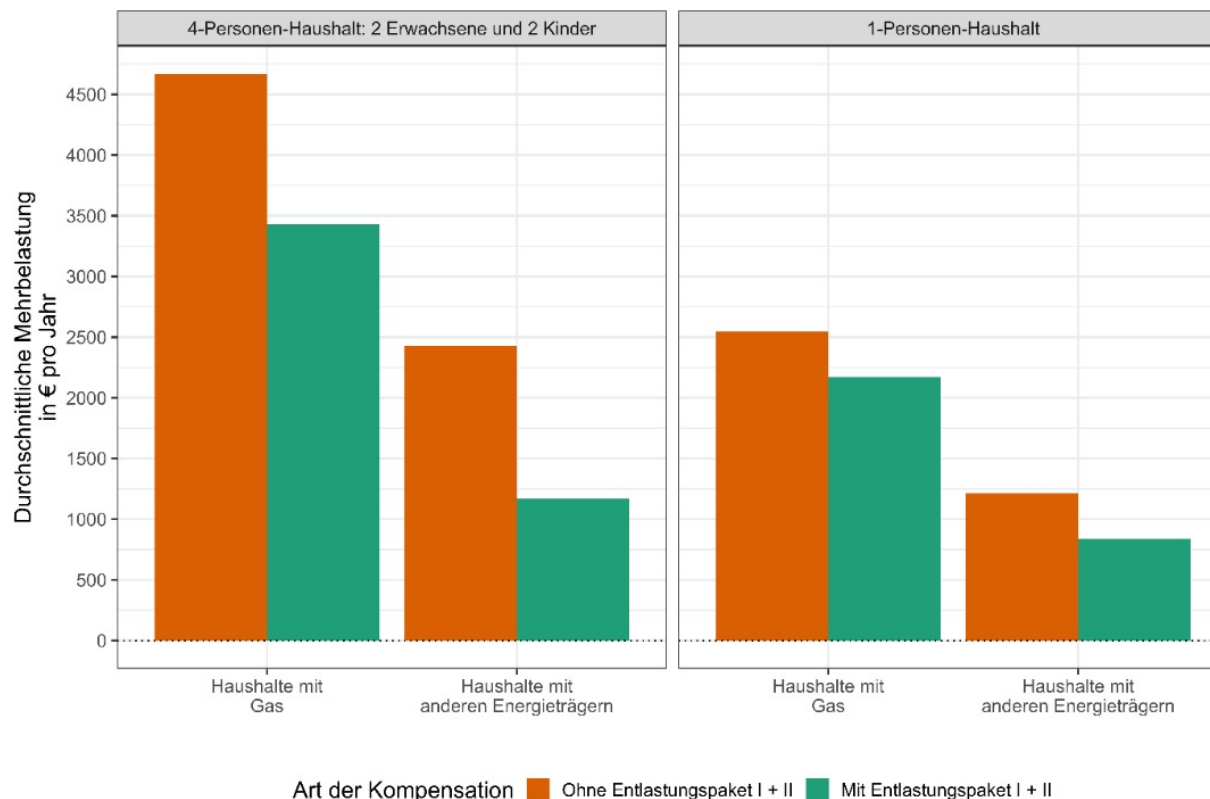
- Entlastungspakete reduzieren Belastung (in%) vor allem für niedrige und mittlere Einkommen
- Belastung trotzdem vor allem für Haushalte mit Gasheizung noch sehr hoch



Quelle: MCC, Kalkuhl et al. (2022)

ExpertInnen Kommission für Gas und Wärme

- Haushalte mit Gasheizung sind besonders stark betroffen und brauchen eine zusätzliche Entlastung
- Vorschlag der Kommission: 2-stufige Entlastung für Haushalte
 - **1. Stufe:** einmalige Zahlung des Abschlags für Gas durch den Staat
 - **2. Stufe:** 80% des Vorjahresverbrauchs soll höchstens 12 ct/kWh kosten



Quelle: MCC, Kalkuhl et al. (2022)

Entlastung vs. Energiesparen

- In der aktuellen Energiekrise ist wichtig, dass Energie gespart wird (v.a. Gas)

→ Art der Entlastung beeinflusst, wie stark der Anreiz zum Sparen ist
- **Preissenkung** (z.B. durch niedrigere Steuern oder „Preisdeckel“): Energie billiger für Verbraucher:innen → geringer oder kein Sparanreiz
- **Einkommenstransfers** (z.B. Energiepreispauschale): Energie bleibt teuer, wer Energie spart, kann den Einkommenstransfer behalten und für andere Dinge ausgeben → hoher Sparanreiz
- **Einsparprämien**: wer eine bestimmte Menge Energie spart, bekommt Geld

Weitere Informationen

- Kalkuhl et al. (2022): Gaspreisdeckel, Mehrwertsteuersenkung, Energiepauschale - Wie kann die Bevölkerung zielgenau und schnell entlastet werden? [Link](#)
- Kellner et al. (2022): Entlastungspakete für Energiepreisanstiege: Auswirkungen und Nachbesserungsbedarf. [Link](#)
- Oder eine E-Mail an: kellner@mcc-berlin.net